

Gruppe 2: Auch diese Wanderung beginnt bei der Station Oberdorf (SO). Nach einem Abstecher durch Oberdorf wandern wir durch eine typisch ländliche Gegend Richtung Einsiedelei und dann durch die Verenaschlucht nach St. Niklaus. Die Wanderung erfolgt teils über Wald- und Feldwege, teils über Hartbelag, einige kleine Auf- und Abstiege. Die Wanderzeit beträgt ca. 2 Stunden.

Rückfahrt ab St. Niklaus: 16.41 Uhr, Ankunft in Moosseedorf: 17.36 Uhr

Die Kosten betragen: Basis Halbtax ca: Fr. 11.-

Anmeldungen bis Montag, 20. April 2015, 12.00 Uhr an:

Bruno Kunz Telefon 031 859 01 21; Ursula von Allmen Telefon 031 859 42 78

Für weitere Details bitte Aushang in den Kästen der Kirchgemeinde beachten.

Das Wanderteam freut sich auf viele Wanderlustige.

Taizé Gottesdienst

1. März 2015, 17.00 Uhr, Kirche Moosseedorf

In der Kirche Moosseedorf finden alljährlich 2 Taizé Gottesdienste statt. Diese richten sich sowohl an Jugendliche wie auch an alle anderen Gemeindemitglieder.

Aber, was und wo ist «Taizé» genau? Es ist, neben einem kleinen Ort im Burgund (Frankreich), das grosse Gelände einer ökumenischen Glaubensgemeinschaft von ca. 100 Brüdern, das sich am Rande des Dorfes befindet.

Gegründet wurde die christliche Gemeinschaft von einem Schweizer, Roger Schutz. Er kümmerte sich im 2. Weltkrieg um jüdische Flüchtlinge und Widerstandskämpfer. Die anfangs kleine Gemeinschaft wuchs nach und nach zur heutigen Grösse an. Die Brüder leben sehr bescheiden von den Einkünften vom Laden, indem sie selber hergestellte Gegenstände (z.B. Holz- und Töpfersachen) und Nahrungsmittel verkaufen.

Aber vor allem kümmern sie sich um die Tausenden von Jugendlichen, die das Taizé Gelände jährlich besuchen. Nach dem Eintreffen und der Begrüssung werden sie instruiert, wo sie wann dabei sein können an Diskussionen über Bibeltex-te, Gebeten und Küchen-Ämtli und sie werden untergebracht in grossen Zelten.

3-mal täglich trifft man sich zu Andachten in der grossen Versöhnungskirche im Zentrum. Es ist ein sehr grosser Raum, nur mit Kerzen und gedämpftem Licht erhellt. Sehr viele Menschen sitzen auf dem Boden und warten auf die Brüdergemeinschaft, die die Andachten leitet. Und eben: Man singt die – auch bei uns bekannten Taizé Lieder, wie z.B. Nada te turbe oder Ubi caritas. Diese werden in vielen Sprachen übersetzt, weil Besucher aus der ganzen Welt in Taizé weilen. Die friedliche, lockere Stimmung auf dem ganzen Gelände ist sehr beeindruckend und berührend und immer einen Besuch wert!

Weitere Informationen unter info2015@taize.fr

kultur@moosseedorf

Moosseedorfer Kleinkunstpreis

Am 8. November 2014 wurde im Kirchgemeindehaus zum ersten Mal der Moosseedorfer Kleinkunstpreis verliehen. Als erster Preisträger konnte der einheimische Künstler René Kleeb die Auszeichnung in Form einer Urkunde und eines Geldbetrages in Empfang nehmen.



Ein grosses Publikum verfolgt interessiert die Preisverleihung

Just zu seinem zehnjährigen Jubiläum hat der Verein kultur@moosseedorf den Moosseedorfer Kleinkunstpreis ins Leben gerufen. Er soll von nun an im Turnus von zwei Jahren an Akteure der Kleinkunstszene vergeben werden. Dies als Zeichen der

Anerkennung für geleistetes resp. zur Aufmunterung für künftiges Schaffen, wie es im Reglement dazu heisst. Dass der erste Preisträger ein Einwohner von Moosseedorf ist, ist ein schöner Zufall. Denn grundsätzlich ist der Preis nicht an einheimisches Schaffen gebunden, sondern steht Künstlerinnen und Künstlern aus nah und fern und aus allen Sparten der Kleinkunst offen.



Nur eine der Kunststrichtungen von René Kleeb: Filigrane Figuren aus Draht in Holzkästen

Die Preisverleihung mit gleichzeitiger Vernissage von Kunstwerken aus René Kleeb's Hand lockte die an Kunst interessierten Menschen zahlreich ins Kirchgemeindehaus. Und die lockere Art und sichtlich gute Laune des Künstlers übertrug sich scheinbar auch aufs Publikum. Dazu trug auch Daniel Lozano ein gutes Stück bei, der mit seinem virtuosen Spiel am Flügel Jung und Alt begeisterte. Seine Interpretation von Mani Matters Chue am Waldrand war natürlich ganz besonders passend für diesen Anlass.

Nachdem Nicole Violand in einer Laudatio den Preisträger und sein Schaffen gewürdigt hatte, fiel dem Präsidenten des Vereins, Jakob Gillmann, die schöne Aufgabe zu, René Kleeb den Preis in seine Hände zu geben. Dieser bedankte sich mit einer frei vorgetragenen Rede, die das Publikum einerseits zu beeindruckern vermochte, andererseits auch den einen oder anderen Lacher auf den Stockzähnen provozierte. Ein sympathischer Preisträger ohne jegliche Berührungängste, das in etwa das Fazit, das hier und dort gezogen wurde. Und ein

Preisträger mit einem beachtlichen und äusserst vielseitigen künstlerischen Werk, das – zumindest teilweise – an der Vernissage zu betrachten und bestaunen war. Viele Einheimische hatten René Kleeb und seine Kunst bis dato nicht gekannt. Dass sich das nun geändert hat, und dass bei vielen nun sogar ein echter «Kleeb» in ihrer Wohnung hängt oder steht, ist ein weiteres erfreuliches Ergebnis der Preisverleihung.

kultur@moosseedorf hat mit der Schaffung des Moosseedorfer Kleinkunstpreises einen neuen und zusätzlichen Weg in der Förderung der Kleinkunst eingeschlagen. Weitergeführt wird in diesem Zusammenhang die seit zehn Jahren verfolgte Absicht, Kleinkunst damit zu för-



René Kleeb mit seiner Partnerin Ruth Friederich-Kleeb

dern, dass sie für Gross und Klein regelmässig angeboten wird. Und zwar vom Kindermärchen bis zum anspruchsvollen klassischen Konzert, von der Esskultur bis zum Cabaret, von Führungen durch die Museen in Bern und anderswo bis zu literarischen Lesungen und Begegnungen mit interessanten Persönlichkeiten. Und all das in Moosseedorf, unweit vor der eigenen Haustüre. Und Sie, liebe Leserin, lieber Leser, sind dazu immer wieder herzlich eingeladen. Nähere Informationen finden Sie stets im «am moossee», auf Flugblättern in Ihrem Briefkasten oder immer aktuell unter www.kulturmoosseedorf.ch.

Text: Jakob Gillmann
Fotos: Christian Mätzler



**Regionale Fachstelle
für offene Kinder- und Jugendarbeit
Moosseedorf Urtenen-Schönbühl Jegenstorf**

REKJA Moosseedorf

Kirchgemeindehaus, Moosstrasse 4, 3302 Moosseedorf
Tel. 031 859 36 76 • daniela.boetschi@rekja.ch
Mittwoch: 14.00 - 18.00 Uhr
Freitag: 14.00 - 18.00 Uhr
www.rekja.ch

schieden zwischen guten und schlechten Geheimnissen und finden Worte für angenehme wie auch unangenehme Berührungen und Situationen.

Im Rahmen des Projektes werden auch die Lehrpersonen thematisch weitergebildet und die Eltern umfassend informiert. Damit auch weitere Interessierte Personen sich die Ausstellung anschauen können, wird diese am Samstag den 07. und 14. Februar 2015 von 9:00 bis 12:00 Uhr öffentlich zugänglich gemacht. Die sechs Spielstationen werden im Zeitraum des Projektes in der Mehrzweckhalle der Schule Moosseedorf aufgestellt sein. Vertreter der Schulsozialarbeit und vom Rekja sind dann vor Ort um Fragen zu beantworten.

Daniela Bötschi
Leitung REKJA

Kinder sollen lernen «Nein» zu sagen



Kinder müssen besser vor sexueller Gewalt geschützt werden. Mit dem interaktiven Präventionsprojekt «Mein Körper gehört mir!» der Jugendfachstelle Lyss sollen Schülerinnen und Schüler spielerisch lernen, selber zu bestimmen, wer ihnen auf welche Art nahe kommen darf. Am 9. Februar 2015 fällt der Startschuss für das Präventionsprojekt in der Mehrzweckhalle der Schule Moosseedorf.

Die Schulsozialarbeitenden der Gemeinden Moosseedorf, Jegenstorf und Hindelbank sowie die regionale Kinder- und Jugendarbeit Rekja haben sich für dieses Projekt zusammen-

getan und werden im Rahmen von zwei Wochen die Schülerinnen und Schüler von der zweiten bis zur vierten Klasse durch die Ausstellung führen.

«Mein Körper gehört mir!» – das sind sechs Spielstationen eines Parcours, an denen Schülerinnen und Schüler der Unterstufe unter Anleitung ausgebildeter Animatorinnen ihre Gefühle und ihren Körper kennen lernen. Sie erfahren von Unter-

Spaghettiabend Moosseedorf

Alle Jahre wieder! In Moosseedorf fand am Samstag, 17. Januar 2015 der alljährliche Spaghettiabend statt. Dieser Anlass heisst alle Einwohnerinnen und Einwohner von Moosseedorf zum gemütlichen Spaghetti-Plausch willkommen.

Neben dem Essen gab es auch ein Angebot für Kinder und Jugendliche, nämlich die Schülerdisco im JUKA. Die REKJA unterstützte den Elternverein bei der Durchführung des Spaghettiabends, indem sie die Verantwortung und Betreuung der Schülerdisco übernahm.

Insgesamt war der Abend in drei Gruppen unterteilt: Die Erste Gruppe war für die 1. – 3. Klässler bestimmt. Diese durften von 19.00 – 20.20 Uhr den Discoraum für sich nutzen und verbrachten die Zeit mit diversen Spielen. Die Zweite Gruppe, bestehend aus der 4. – 6. Klasse, war von 20.20 – 21.40 Uhr will-



Die Erste Gruppe beim Schokoladen-Spiel!